

Inhalt

I. Einleitung	9
1. Von der ›bürgerlichen Verbesserung‹ zur ›Judenfrage‹ – Relevanz und Vehemenz	9
2. Grundbegriffe der Arbeit, Medien der Debatte	16
2.1 (Öffentliche) Debatte	16
2.2 (Bürgerliche) Öffentlichkeit	17
2.3 Bürgertum/Parallelbürgertum	20
2.4 Politisierung	26
2.5 Medien der Debatte	29
3. Methodik, Forschungsstand, Fragestellung und Thesen	33
II. Die (Un-)Sichtbarkeit von Juden in der vormodernen Ständegesellschaft	47
1. Rahmenbedingungen	47
2. Zentrale Argumentationslinien – Öffentliche Stellungnahmen im Umfeld der Aufklärung bis 1779	50
3. Konsequenzen – Die Reichweite der Kontroverse, das literarische Judenbild der Aufklärung	62
III. Der ›neue‹ Jude (1780–1812)	69
1. Rahmenbedingungen	69
2. Zentrale Argumentationslinien	78
2.1 Die Debatte um ›bürgerliche Verbesserung‹ und Vernunftreligion	82
2.2 Entjudung als Voraussetzung einer Integration	108
3. Konsequenzen	121
3.1 Politische Konsequenzen – Schriftenverbot und das Edikt von 1812	121
3.2 Gesellschaftliche Konsequenzen – Integration durch Geselligkeit?	136
3.3 Beispiele für die gesellige Aufnahme und Ausgrenzung von Juden – Deutsche Freimaurer	144
3.4 Beispiele für die gesellige Aufnahme und Ausgrenzung von Juden – Die Christlich-deutsche Tischgesellschaft	146

IV. Zwischen Toleranz und Glaubensdiktat (1813–1829)	151
1. Rahmenbedingungen	151
2. Zentrale Argumentationslinien – Nationalisierung der Debatte . .	163
2.1 Der Staat im Staat	174
2.2 Der ›christlich-germanische‹ Nationalismus – die Verknüpfung von Staat und Christentum	178
2.3 Der nationale Jude	184
3. Zentrale Argumentationslinien – Variationen der ›bürgerlichen Verbesserung‹ – Die Grenzen der Toleranz?	192
3.1 Der bürgerlich-kultivierte Jude	192
3.2 Der bekehrte Jude	213
3.3 Der jüdische Deutsche	220
4. Konsequenzen	225
4.1 Die preußische Judenpolitik	225
4.2 Hep Hep	234
4.3 Die Karlsbader Beschlüsse und ihre Auswirkung auf die Emanzipationsdebatte	241
4.4 Die Beförderung des Christentums unter den Juden	249
4.5 Reform und Judentum	255
V. Posen als Herausforderung (1830–1839)	263
1. Rahmenbedingungen	263
1.1 Posen als Sonderfall	271
1.2 Die preußische Provinz Posen	274
1.3 Die Kontroverse im Umfeld der Posener Separatverordnung	281
2. Zentrale Argumentationslinien	293
2.1 Die Bezeichnung Israelit	293
2.2 Emanzipation als Beziehungskonzept	297
2.3 Assimilation/ Akkulturation als Vorbedingung einer Emanzipation	304
2.4 Gleichstellung als bedingungslose Emanzipation	312
3. Konsequenzen	317
3.1 Die Instrumentalisierung der öffentlichen Meinung	317
3.2 Die Voten der Provinzialstände als ›öffentliche Meinung‹ . .	322
3.3 Jüdische Öffentlichkeit als neues Element ›öffentlicher Meinung‹	326
3.4 Die Spaltung der deutschen Judenheit	332

VI. Der gescheiterte liberale Aufbruch (1840–1848)	339
1. Rahmenbedingungen – Der Thronwechsel	339
2. Zentrale Argumentationslinien	350
2.1 Die Kontroverse um den ›Christlichen Staat‹	350
2.2 Bürgerliche Religiosität	360
2.3 Die Begründung der ›Judenfrage‹	366
2.4 Die ökonomische Dimension der ›Judenfrage‹	377
3. Konsequenzen	381
3.1 Rabbinerversammlungen	381
3.2 Die Neuregelung der preußischen Judenpolitik 1847	386
VII. Zusammenfassung	393
Dank	419
Abkürzungen	421
Quellen- und Literaturverzeichnis	423
1. Akten des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz (ungedruckte Quellen)	423
2. Primärquellen	425
3. Sekundärliteratur	457
Register	477
Personenregister	477
Sachregister	479